



Protokoll

Kirchgemeindeversammlung 2026

Öffentlich

Datum	Mittwoch, 1. April 2026
Zeit	19.30 bis 21.30 Uhr
Ort	Saal
Leitung	René Nef, Präsident
Protokoll	Jandira Müller, Aktuarin
Entschuldigt	Werner Britt

Anwesend	50 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger (und 2 Gäste)
Absolutes Mehr	26
Stimmzähler	Regula Rimann Jörg Danzeisen



Begrüssung / Dank / Formalitäten

Der Präsident, René Nef, begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich speziell auch bei den Freiwilligen für die zahlreiche Unterstützung im letzten Jahr.

Für eine kurze Einstimmung in den Abend übergibt René Nef das Wort an Pfarrer Kurt Witzig.

Kurt Witzig begrüsst und weist auf die Karwoche hin, unter anderem auch auf das Chorprojekt Degersheim-Sulgen. Dazu werden Ausschnitte aus der Probe zur «Toggenburger Passion» präsentiert. Die Einstimmung schliesst mit einem Gebet und der Bitte, dass Gott die Kirchgemeindeversammlung begleiten und führen möge.

René Nef informiert die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger wie folgt:

- Das Abstimmungsverfahren findet mit Handaufheben statt.
- Die Versammlung wird elektronisch aufgezeichnet und nach der 14-tägigen Beschwerdefrist wieder gelöscht. Gegen die Abstimmungsergebnisse kann beim Kirchenrat innert 14 Tage eine Abstimmungsbeschwerde eingereicht werden (gemäss Art 163 Gemeindegesetz des Kantons St. Gallen).
- Der Versand der Einladungen und die Publikation im «Fladeblatt» sind rechtzeitig erfolgt.
- Als Stimmzähler für die gesamte Amtsdauer sind Regula Rimann und Jörg Danzeisen gewählt worden (die gewählten Ersatzstimmzähler sind Ueli Baumann und Daniel Schätzle).
- Es sind 50 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger mit Stimmrecht sowie zwei Personen (Gäste) ohne Stimmrecht anwesend.
- Das absolute Mehr beträgt 26 Stimmen.

Der Präsident erwähnt, dass die Traktandenliste auf dem Faltblatt zu finden sei. Er macht darauf aufmerksam, dass nur über Anträge auf der Traktandenliste abgestimmt werden kann. Bei anderen Anträgen muss festgestellt werden, ob darauf eingetreten werden soll; ergibt sich eine Mehrheit, muss die KiVo Botschaft und Antrag auf die nächste KGV hin ausarbeiten.

René Nef fragt an, ob eine Traktandumstellung gewünscht wird. Es wird keine Umstellung der Traktandenliste gewünscht. Somit werden die Geschäfte nach vorliegender Traktandenliste behandelt.

• Jahresrechnung und Bilanz 2025

1.0 Jahresbericht des Präsidenten

Im letzten Jahr fanden zwölf ordentliche Sitzungen der Kirchenvorsteherschaft (KiVo) statt, um die Geschäfte der Kirchgemeinde zu besprechen. Eine davon mit dem Verwaltungsrat der katholischen Kirchgemeinde und des Gemeinderats Degersheim.

Anhand von Power-Point-Folien präsentiert René Nef die Ressortverteilung und erwähnt, dass die Konstituierung der Kirchenvorsteherschaft (Präsident plus vier weitere Mitglieder) der Kirchenordnung entspricht.

Seit Mitte 2023 ist die KiVo in dieser Zusammensetzung unverändert. Alle Mitglieder der Kirchenvorsteher übernahmen mehr als ein Ressort, damit alle Ressorts eine Ansprechperson haben. Die Suche nach zusätzlichen Mitgliedern für diese Ehrenämter hat auch letztes Jahr andauert.

Es fanden wiederum zahlreiche Aktivitäten in der Kirchgemeinde statt. Grossen Anklang fanden im letzten Jahr die beiden Musicals. Dieses bunte Programm war nur dank des Engagements der vielen Freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden in der Kirchgemeinde möglich. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Die Zahl der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger ist unter die 1000er-Marke gefallen und beträgt per Ende 2025 noch total 989 Personen. Neben 20 Todesfällen gab es 24 Austritte und lediglich drei Neugeborene. Festzustellen ist, dass einige Austritte Neuzuzüger betrafen, die den Umzug für einen Kirchaustritt nutzten. Das Zu- und Abwanderungssaldo betrug gerade mal acht Personen. Das Durchschnittsalter in der Kirchgemeinde erhöht sich zusehends, was aber auch schweizweit festzustellen ist.



1.1 Erläuterungen zur Jahresrechnung

René Nef verweist auf die Zusammenfassung auf dem Faltblatt sowie auf die Erläuterungen (Seiten 9 bis 15) zu den Traktanden. Mithilfe einer Übersichtsgrafik werden die Jahresrechnung und die Bilanz erläutert.

Aufwand:

Das Budget für den Personalaufwand wurde knapp unterschritten und insgesamt eingehalten. Seit November 2025 werden die zusätzlichen 30 Stellenprozente für die Bewegung «Neue Form von Kirche – Refresh» unter Besoldung Kirchliche Dienste (30103-30109) zu Lasten des Finanzausgleichs verbucht.

Auch der Sachaufwand liegt innerhalb des Budgets; er wurde ebenfalls knapp unterschritten.

Abschreibungen resultieren aus dem Investitionsbudget, welche gemäss Kirchenratsentscheid innert fünf bzw. zehn Jahren abgeschrieben werden. Die Investitionen werden zuerst von der Kirchgemeinde bezahlt und durch die jährlichen Abschreibungen wieder ausgeglichen.

Ertrag:

Obwohl die Kirchgliederzahl gesunken ist, sind die Steuereinnahmen erfreulicherweise gestiegen und verzeichnen einen Anstieg um CHF 49'626 (höher als budgetiert).

Der Finanzausgleich fällt um CHF 66'046 tiefer als budgetiert aus, dies aufgrund des geringeren Gesamtaufwands bzw. höherer Erträge.

René Nef weist darauf hin, dass die Kollekten-Konten sowie die Konten des Finanzvermögens jeweils im Aufwand und Ertrag neutralisiert werden, damit diese den Finanzausgleich nicht belasten.

Bilanz:

Das Eigenkapital bleibt stabil. Geplant ist, in Zukunft nach Möglichkeit einen Teil des Wertschriftenertrags jeweils zu Gunsten des Eigenkapitals zu verbuchen. Hauptsächlich beinhalten die Rückstellungen/Stille Reserven Wertschwankungsreserven und Rückstellungen zu den Liegenschaften des Finanzvermögens.

Das Finanzvermögen ist um CHF 70'202 gestiegen und beträgt CHF 1'774'366. Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 7'694 beträgt neu CHF 1'710'000. Der Betrag resultiert aus dem Wertschriftenertrag.

Als besonderes Ereignis nach dem Stichtag erwähnt der Präsident der Brandfall des Gebäudes an der Wolfensbergstrasse 21. Detaillierte Angaben folgen durch den Verantwortlichen für das Ressort «Liegenschaften» unter Punkt 2 (Berichte und Anträge).

Eine Eintretens-Debatte wird nicht gewünscht.

René Nef bedankt sich für die Aufmerksamkeit und übergibt das Wort an Peter Stalder, Präsident der Geschäftsprüfungskommission.

1.2 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Peter Stalder, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK), begrüsst die Anwesenden und weist darauf hin, dass der ausführliche Bericht sowie der Antrag der GPK auf den Seiten 3 bis 8 nachzulesen sind.

Peter Stalder erwähnt, dass die GPK und die Revisionsstelle die Rechnung 2025 überprüft haben. Das Budget 2026 wurde bereits Ende letztes Jahr 2025 von der Zentralkasse genehmigt. Der Brandfall konnte somit nicht budgetiert werden. Zudem wurde auch das Thema «Datensicherung» und der Standort des Datenservers besprochen.

Peter Stalder stellt im Namen der Geschäftsprüfungskommission folgenden Antrag:

Antrag: Die Jahresrechnung 2025 sei zu genehmigen

Abstimmung: Die Rechnung wird einstimmig genehmigt

René Nef dankt der GPK für die gewissenhafte und sorgfältige Arbeit, welche wiederum geleistet wurde, und für die angenehme Zusammenarbeit.



2 Bericht und Antrag – Investitionen

René Nef präsentiert den weiteren Ablauf der Versammlung und informiert, dass die Kirchgemeinde seit November 2025 Trägergemeinde von «Refresh – Neue Form von Kirche» ist und übergibt das Wort an André Eberle.

2.1 Bericht «Refresh – Neue Form von Kirche» (NFK)

André Eberle, Gemeindegamimator HF, erläutert und präsentiert das Projekt.

Zur Entstehung: 2016 fand die erste Sitzung statt. Das erste gemeinsame Camp erfolgte 2018. Die Camps wurden seitdem alle zwei Jahre ausser 2020 (Grund des Ausfalls: Coronapandemie) durchgeführt. André Eberle zeigt ein Video mit Impressionen des letzten Camps, das im Herbst 2025 stattfand. Es nahmen rund 400 junge Menschen aus 18 (von 28) reformierten St. Galler Kirchgemeinden teil.

«Refresh» ist ein Projektteil von «Neue Form von Kirche». Der Kirchenrat hat ein neues Reglement zu «Neue Form von Kirche» erarbeitet. Gemäss Reglement muss immer eine Kirchgemeinde die Trägerschaft übernehmen bzw. es muss einer Kirchgemeinde angegliedert sein. Als Trägergemeinde wurde die Kirchgemeinde Degersheim ausgewählt. André Eberle ist in Degersheim bereits mit 70 Stellenprozenten für die Bereiche «Jugend» und «Junge Erwachsene» tätig, und im November 2025 wurden seine 30 Stellenprozente als «Refresh»-Leiter auch auf die Trägergemeinde übertragen. Dies vereinfacht die administrativen und finanziellen Abläufe erheblich. Die Finanzierung wird jährlich beim Kirchenrat erfragt; sie ist zurzeit durch den Finanzausgleich getragen.

«Refresh» beinhaltet verschiedene Grossprojekte:

- «Refresh Camp» – Kantonales Gross-Camp, das alle zwei Jahre stattfindet, organisiert von den daran teilnehmenden Kirchgemeinden.
- «Refresh Events» – Veranstaltungen in Gottesdienstform, die regional stattfinden.
- «Refresh Empower» – Aus- und Weiterbildung für den Gemeindebau, Workshops und Kurse in den Bereichen Leiterschaft (Sozial und im Glauben), Event-Technik, Lagerküche, etc.; überall dort, wo es in den Kirchgemeinden an Knowhow fehlt
- «Refresh Communities» – Lokale/regionale Kleingruppen; Hilfsdienstleistungen in und für die Region.

Fakten:

«Refresh» ist nicht der Kantonalkirche angeschlossen und kein kantonalkirchliches Projekt. «Refresh» ist ein gemeinsames Projekt aller evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Kanton St.Gallen, die daran teilhaben möchten. Gemäss Reglement muss eine Kirchgemeinde die Trägerschaft übernehmen. Aktuell hat Degersheim die Trägerschaft inne.

André Eberle bedankt sich bei der Kirchgemeinde und bei der Kirchenvorsteherschaft für die Bereitschaft, diese Trägerschaft zu übernehmen. Dies sei ein grosser Mehrwert für das Projekt.

2.1.1 Diskussion - Fragerunde

Frage: Ist «Refresh» auch mit anderen Kirchen unterwegs? Hinweis: Die Freikirche Schweiz plant eine Konferenz «Kirche für andere» im Jahr 2027.

Antwort: «Refresh» hat eine Begleitkommission, die Entscheidungsträgerin ist. Momentan liegt der Fokus auf der regionalen und kantonalen Zusammenarbeit. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kirchen ist zurzeit sehr vage, die Möglichkeiten werden überprüft,

René Nef bedankt sich im Namen der Kirchenvorsteherschaft bei André Eberle für die Berichterstattung.

2.2 Umsetzung Gebäudeleitsystem (GLS), Schliessanlage und Heizung – Kirche – Teil 2

René Nef übergibt das Wort an Heinz Frischknecht, verantwortlich für das Ressort «Liegenschaften».



Heinz Frischknecht begrüsst die Anwesenden und präsentiert kurz mithilfe der Power-Point-Folien die geplanten Umsetzungen. Er weist darauf hin, dass im Flyer und auf den Seiten 16 bis 19 bei den Erläuterungen die detaillierten Angaben zu finden sind.

Für den Abschluss des letzten Teils, der dieses Jahr zum Abschluss gebracht werden soll, beträgt der finanzielle Aufwand CHF 55'000.00.

2.3 Ersatz-Bühnenbeleuchtung

Die aktuellen Leuchtkörper können nicht mehr beschafft werden und müssen ersetzt werden. Für den Ersatz der Beleuchtung und Instandstellung der Technik wird ein Kostendach von CHF 93'000.00 beantragt.

2.4 Begegnungsraum mit Stauraum, Erweiterung Foyer Kirchgemeindehaus

Im Foyer wird ein Begegnungsraum mit flexibler Möblierung geplant. Dazu wird ein Annexbau benötigt. Eine Baubewilligung wurde noch nicht beantragt.

Das nötige Budget für die Umsetzung beläuft sich auf CHF 62'000.

Hinweis: Falls keine Baubewilligung zustande kommt, wird das Projekt zurückgestellt und eine neue Lösung gesucht.

2.5 Antrag

Für die Umsetzung der Investitionen unter Traktanden 2.2, 2.3 und 2.4 sieht die Kirchenvorsteherschaft ein Kostendach im Umfang von CHF 210'000 vor. Diese Investitionen sollen über fünf Jahre via ordentliche Abschreibungen abgeschrieben werden.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Informationen und Vorankündigungen aus dem Bereich «Liegenschaften»

Heinz Frischknecht setzt die Kirchgemeinde in Kenntnis über anstehende Sanierungen im Jahr 2027 bzw. 2028.

1. Sanierung Heizung Kirchweg 3 (ehemaliges Pfarrhaus)

- Für Planung dieser Sanierung wurde ein Projektteam gegründet; Vertreter: Firma Enplan, René Nef und Heinz Frischknecht.
- Das Team spricht sich für eine Wärmepumpe auf der Basis von Erdsonden aus. Es ist kurzfristig die aufwendigste Variante, längerfristig aber die günstigere; der Personalaufwand hält sich in Grenzen und es gibt keinen Lärm im Freien.
- Geprüft wurde auch, die Ölheizung zu ersetzen, was ökologisch nicht sinnvoll ist. Eine Pellets- oder Schnitzelheizung wäre möglich, doch die Störungen und der Personalaufwand wären zu gross.
- Das Projektteam rechnet mit einem Aufwand von ca. CHF 250'000, inkl. Stilllegung des Öltanks und Abbruch der bestehenden Heizung. Die Elektroverteilung Pfarrhaus wird gleichzeitig ersetzt. Altes asbesthaltiges Eternit-Tableau; ist im Betrag berücksichtigt.
- Es ist nicht möglich, sich an das bestehende Fernwärmenetz anzuschliessen. Die Kapazitätsgrenze des Lieferanten ist erreicht.
- Das Projektteam ist für weitere Vorschläge offen und nimmt gerne weitere externe Personen mit ins Projektteam.



- Bei einem Einverständnis plant das Projektteam gerne weiter und wird das Projekt im Frühling an der KGV 2027 oder 2028 zur Genehmigung vorschlagen.

2. Brandfall Wolfensbergstrasse 21, Wohnung mit Pfadiheim

- Der Brand ist vom 2. auf den 3. Januar 2026 in der Wohnung ausgebrochen, wie bereits in der Presse kommuniziert. Der Mieter verletzte sich dabei. Die Behandlung ist leider noch nicht abgeschlossen. Die Kirchgemeinde wünscht ihm auch auf diesem Weg gute Besserung.
- Die Brandursache konnte nicht ermittelt werden. Das Untersuchungsamt Gossau SG stellte die Ermittlungen ein. Somit gibt es keine Schuldzuweisung.
- Die Gebäudeversicherung schloss den Bericht ab. Das zweckgebundene Geld wird dementsprechend zurückgestellt. Mit den anderen Versicherungen (vorwiegend Inventar und bewegliche Sachen) ist die Kirchgemeinde in Verhandlungen.
- Eine Baukommission (BauKo) wurde gegründet. Es fanden bereits mehrere Sitzungen statt. Für den Wiederaufbau werden maximal drei Mitglieder gesucht. Vorschläge erwünscht. Hans Tanner möchte teilnehmen.
- Derzeitige Mitglieder: Peter Jörg (Architekt), Heinz Frischknecht (Ressort «Liegenschaften») und René Nef (Präsident Kirchenvorsteherschaft).
- Abbruch darf erst erfolgen, wenn ein bewilligtes Projekt vorliegt.

Weiteres Vorgehen:

- Planung eines Neubaus mit oder ohne Pfadiheim; ein Neubau ohne Pfadiheim für eine höhere Wertschöpfung ist zurzeit nicht möglich, da der Eintrag im Grundbuchamt ein Pfadiheim mit Wohnung vorsieht.
- Planung und Abklärungen durch Peter Jörg, Jörg & Kuster AG Architekturbüro, Bauherrenberatung.
- Es sind Abklärungen nötig, ob eine Umnutzung möglich ist. Die Liegenschaft befindet sich in der Landwirtschaftszone.
Bewilligung Gemeinde, AREG und GVSG
- Ziel der BauKo: An der KGV 2027 Vorschläge und Abstimmung über Neubau und im Budget 2027 einplanen. Laufende Rückmeldung der Bürgerschaft ist erwünscht.

Geplant ist für die Sicherung der Bauruine, bis eine Abbruchgenehmigung erteilt wird. Vorweg jemanden mit dem Aufräumen und Einzäunen beauftragen,

Diskussion und Fragen

Frage: Wurden schon Gespräche mit dem Anlieger Hans Tanner geführt, ob Interesse an der Liegenschaft und am Land besteht?

Antwort: Man muss sich darauf ausrichten, auch alternative Erträge generieren zu können. Aktuell ist die Kirchenvorsteherschaft bestrebt, Gebäude und Land für eine allfällige Rendite zu behalten. Damit man in Zukunft, falls die Kirchgemeinde keinen Finanzausgleich mehr erhält, eine Möglichkeit hat.

Frage: Können auch «neue» Personen für die BauKo angefragt werden? Junge Leute aus der Kirchgemeinde finden?

Antwort: Wie bereits erwähnt, ist die aktuelle BauKo auf der Suche nach ein bis drei zusätzlichen Mitgliedern.

Frage: Kann es rein theoretisch passieren, dass die Kirchgemeinde keine Bewilligung für einen Neubau ohne Pfadiheim erhält, weil das Gebäude in der Landwirtschaftszone steht?

Antwort: Dies könnte passieren. Deshalb ist eine Lösung mit und ohne Pfadiheim vorgesehen. Es muss sicher etwas ähnliches geplant werden.

Frage: Existiert die Pfadi Wolfensberg-Degersheim noch?

Antwort: Die Pfadi Wolfensberg ist seit letztem Jahr im Pfadiheimverein Flawil integriert. Der Pfadiheimverein hat weiterhin Interesse am Pfadiheim. Fraglich ist, ob der Pfadiheimverein diese Investitionen stemmen kann. Die BauKo überprüft, welche Möglichkeiten bestehen.



Votum aus dem Publikum: Es ist sinnvoll, einen Ersatzbau am selben Ort zu erstellen.

3. Werbetafel (Agentur C) mit Bibelsprüchen

Heinz Frischknecht sagt, dass ein entsprechender Antrag an die Kirchenvorsteherschaft gerichtet worden sei. Die KiVo möchte dies gerne weiterverfolgen und ist der Meinung, dass man dies unterstützen solle. Heinz Frischknecht übergibt das Wort an Kurt Witzig für detaillierte Angaben.

Kurt Witzig informiert, dass die Plakate dazu dienen, das Wort Gottes zu verbreiten. Es entstehen bei der Installation der Werbetafel für die Kirchgemeinde keine Kosten. Es wird erwartet, dass die Plakatierung sechs Mal pro Jahr gewechselt wird. Es kann auch für ca. insgesamt sechs Wochen pro Jahr für eigene Plakate genutzt werden.

Die Umsetzung ist diesen Sommer geplant.

Fragen und Diskussion

Rückmeldung: Die Bibelsprüche sind schön; es ist eine tolle Sache.

Vielen Dank für das Interesse.

3 Traktandum 3: Steuerplan und Budget 2026

René Nef erläutert das Traktandum und präsentiert das Budget.

5.1 Antrag zum Steuerplan 2026

Auf dem Faltblatt ist der Antrag unter dem entsprechenden Traktandum zu finden; in den Erläuterungen auf Seite 18. Die Kirchgemeinde steht im direkten Finanzausgleich A. Daher muss der Steuerfuss auf 28 Prozent festgesetzt werden (kantonalkirchliche Weisung). Der mutmassliche Steuereingang beträgt CHF 475'181, die Zentralsteuer wird mit 3.1 Prozent von der einfachen Steuer errechnet.

5.2 Antrag zum Budget 2026

Auf dem Faltblatt ist das Budget 2026 als eigene Spalte in der Jahresrechnung und in den Erläuterungen zu den Traktanden auf den Seiten 10 bis 14, ebenfalls mit einer separaten Spalte, aufgeführt. Weitere schriftliche Ausführungen zum Budget gibt es auf den Seiten 18 und 19. René Nef erläutert das Budget 2026 kurz.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht. René Nef übergibt das Wort für die folgende Abstimmung an Peter Stalder. Peter Stalder informiert, dass die GPK die Annahme des Steuerfusses und des Budgets empfiehlt.

Antrag: Für das laufende Jahr sei der unveränderte Steuerfuss von 28 Prozent der einfachen Steuer zu erheben. Das vorliegende Budget für das Jahr 2026 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

René Nef dankt Peter Stalder und den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für das Vertrauen.

4 Traktandum 4: Gesamterneuerungswahlen Amtsdauer 2022-2026

René Nef informiert, dass die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026-2030 bevorstehen. Die Wahl betrifft die Kirchenvorsteherschaft, die Geschäftsprüfungskommission und die Mitglieder der Synode.



4.1 Wahl der Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft

Der Präsident René Nef informiert, dass sich alle bisherigen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen. Für die anschließende Wahl bittet er alle Kirchenvorsteher/-innen in den Ausstand zu treten, und übergibt das Wort an die Aktuarin, Jandira Müller, für die Durchführung der Wahl.

René Nef, Heinz Frischknecht, Patricia Werder, Martin Knoepfel und Matthias Wartenweiler verlassen den Raum.

Jandira Müller begrüsst die Anwesenden und führt die Wahl durch. Sie zeigt eine Folie mit den Fotos der aktuellen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft. Sie fragt, ob jemand eine Diskussion wünscht. Dies ist nicht der Fall. Jandira Müller informiert, dass die Wahlen offen mittels Handaufheben durchgeführt werden. Sie stellt folgenden Antrag:

Antrag: **Wollen Sie René Nef, Heinz Frischknecht, Patricia Werder, Martin Knoepfel und Matthias Wartenweiler für weitere vier Jahre als Mitglied der Kirchenvorsteherschaft wählen?**

Abstimmung: **Alle Kandidierenden werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.**

Jandira Müller holt die Kandidierenden in den Saal zurück, wo sie mit Applaus begrüsst werden.

René Nef bedankt sich für das Vertrauen und die Ehre, welche allen wiedergewählten Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft zugeteilt worden ist.

4.2 Ersatzwahl eines neuen Mitglieds der Kirchenvorsteherschaft

René Nef und die Kirchenvorsteherschaft freuen sich, dass eine junge Person als zusätzliches Mitglied für die Kirchenvorsteherschaft gefunden wurde. Er bittet Janic Bühler nach vorne, damit er sich persönlich kurz vorstellen kann.

Janic Bühler begrüsst die Anwesenden und erklärt, dass er in Degersheim geboren wurde, hier die Schule besuchte und hier auch konfirmiert wurde. Er präsentiert seinen Lebenslauf. Anschliessend wird die Fragerunde eröffnet. Es gibt keine Fragen zum Lebenslauf respektive zur Person.

Janic Bühler tritt in den Ausstand und René Nef stellt folgenden Antrag:

Antrag: **Es sei Janic Bühler, als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft für die nächste Amtsperiode zu bestätigen.**

Abstimmung: **Janic Bühler wird einstimmig gewählt.**

4.3 Wahl des Präsidiums der Kirchenvorsteherschaft

René Nef übergibt für die Wahl des Präsidiums das Wort an Jandira Müller und tritt in den Ausstand. Jandira Müller stellt den Antrag.

Antrag: **Es sei René Nef für die nächste Amtsdauer als Präsident zu wählen.**

Abstimmung: **Die Wahl von René Nef erfolgt einstimmig.**

Mit Applaus wird René Nef vom Ausstand zurückkommend begrüsst.

Er bedankt sich für die Ehre und das Vertrauen.

Nadine Zwingli Meier stellt folgende Frage: Wäre es nicht korrekter gewesen, wenn die Abstimmung von Heinz Frischknecht, dem Vizepräsidenten ad interim, und nicht von Jandira Müller durchgeführt worden wäre?

René Nef sagt, dass die KiVo entschieden habe, dass Jandira Müller die Wahl durchführen solle.

Peter Stalder erklärt, dass es in der Regel so sei, dass der Vizepräsident diese Aufgabe übernimmt. Aber seines Wissens bestehen keine gesetzlichen Grundlagen, die es verbieten, dass die Aktuarin die Wahl durchführt.



4.4 Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Gemäss Reglement besteht die Geschäftsprüfungskommission (GPK) aus mindestens drei Mitgliedern und mindestens zwei Ersatzmitgliedern. Zur Wiederwahl stellen sich:

Peter Stalder, Kirchstrasse 6, Degersheim (Präsident), seit 2009

Mäggi Aerni, Amselstrasse 9, Degersheim, seit 2016

Peter Senn, Tannen 482, Degersheim, seit 2018

Nadine Zwingli Meier, Blumenstrasse 14, Degersheim, seit 2022

Rücktritt: Niels Behrendt, seit 2023

Laut René Nef empfiehlt die Kirchenvorsteherschaft, die bisherigen vier Mitglieder für die neue Amtsperiode wiederzuwählen. Der Antrag lautet:

Antrag: **Wollen Sie Peter Stalder, Margit Aerni, Peter Senn und Nadine Zwingli Meier für weitere vier Jahre in die GPK wählen?**

Abstimmung: **Die bisherigen Mitglieder der GPK werden einstimmig wiedergewählt.**

René Nef gratuliert zur Wiederwahl.

4.5 Wahl eines zusätzlichen Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission

Peter Stalder informiert, dass sehr viele Personen angefragt worden seien. Leider konnte keine zusätzliche Person gefunden werden. Peter Stalder stellt daher die Frage, ob sich anwesende Personen als zusätzliches Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission wählen lassen wollen. Es wäre gut, wenn es eine ungerade Zahl wäre. Da sich niemand meldet, bleibt die GPK einer Vierergermium.

4.6 Wahl der Abgeordneten für die Synode

René Nef orientiert die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, dass Degersheim zwei Sitze in der Synode hat. Dafür stellen sich zur Wiederwahl:

Urs Meier-Zwingli, Blumenstrasse 14, Degersheim (bisher)

Martin Knoepfel, Austrasse 1, Wolfertswil (seit 2022)

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt, die beiden Bisherigen wiederzuwählen.

Antrag: **Es seien Urs Meier-Zwingli und Martin Knoepfel für die neue Amtsperiode zu entsenden.**

Abstimmung: **48 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung**

René Nef gratuliert beiden Kandidaten zur Wiederwahl.

4.7 Wahl der Stimmzählenden

René Nef informiert, dass gemäss Kirchenordnung zwei ordentliche und zwei Ersatzstimmzähler benötigt werden. Ueli Baumann hat seinen Rücktritt mitgeteilt, das Amt hat er 1996 von seinem Vater übernommen. René Nef fragt die anwesenden Kirchbürger/-innen, ob sich jemand spontan als Ersatzstimmzählerin oder -zähler zur Verfügung stellen möchte. Von den Anwesenden gibt es keine spontane Wortmeldung.

Zur Wahl stellen sich:

Als ordentliche Stimmzähler

Regula Rimann, Neugasse 17, Degersheim (bisher)

Jörg Danzeisen, Taastrasse 36, Degersheim (neu)

Als Ersatzstimmzähler



Daniel Schätzle, Taubenstrasse 16, Degersheim (neu)
1 Vakanz

Antrag: Es seien für die neue Amtsperiode Regula Rimann und Jörg Danzeisen als ordentliche Stimmenzähler und Daniel Schätzle als Ersatzstimmenzähler zu bestätigen.

Abstimmung: Einstimmige Bestätigung: Regula Rimann und Jörg Danzeisen und Daniel Schätzle sind gewählt.

René Nef gratuliert den Kandidaten zur Wiederwahl.

Somit sind die Wahlgeschäfte abgeschlossen. Die Gemeindeorgane sind für vier Jahre bestellt. Leider konnten die Vakanz in der GPK und bei den Ersatzstimmenzählern nicht besetzt werden.

Die Begrüssung und die Verabschiedung erfolgt während der Kirchgemeindeversammlung. Ueli Baumann wird offiziell mit einem kleinen Präsent verdankt, Janic Bühler mit einem Präsent willkommen geheissen.

5 Allgemeine Umfrage

- Reto Schweizer fragt, ob es bereits Pläne für eine Fusion gebe.
Antwort: Es besteht noch keine Planung hinsichtlich einer Fusion. Das Untere Toggenburg ist bereits in einem Verbund. Weder Flawil noch Degersheim haben Interesse daran zu fusionieren. Man unterscheidet sich zu sehr. Degersheim gehört nicht richtig zum Toggenburg, aber auch nicht zum Fürstenland.
Hinweis: Amden-Weesen ist noch kleiner, hat nur 600 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, benötigt keinen Finanzausgleich und kann sich selbst finanzieren. Dies ist auch im Interesse von Degersheim; mit weniger als 950 Mitglieder kann die Kirchgemeinde noch während fünf Jahren den Finanzausgleich beziehen. Momentan ist die Kirchgemeinde Degersheim für die nächsten fünf Jahre auf der sicheren Seite.
- Pfarrer Kurt Witzig ist mit 70 Stellenprozenten in der Kirchgemeinde angestellt; es wird weiterhin eine Ergänzung (Pensum: 30 bis 50 Stellenprozente) gesucht. Ein entsprechendes Inserat ist auf den Homepages der Kirchgemeinde Degersheim und der Kantonalkirche publiziert.
- Wunsch: Es wäre schön, wenn es an der Nordseite der Kirche ein Nachtlcht gäbe. Nach der Kirchenchorprobe ist es sehr dunkel, speziell im Winter.
Antwort: Heinz Frischknecht nimmt das Anliegen zur Kenntnis.

Es gibt keine weiteren Voten.

René Nef schliesst die ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2026 um 21.30 Uhr und informiert, dass das Protokoll ab Mitte nächster Woche (ca. 9. April 2026) während 14 Tagen eingesehen werden kann. Bis 26. April 2026 können Anträge für Korrekturen gestellt werden. Das Protokoll liegt beim Sekretariat auf, sowie auf der Homepage. Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann innert 14 Tagen eine Kassationsbeschwerde (gem. Artikel 244, kantonales Gemeindegesetz) beim Kirchenrat erhoben werden.

Als Kassationsgründe gelten Rechtsverletzungen und Verfahrensmängel, die bei der amtlichen Vorbereitung oder Durchführung einer Wahl oder Abstimmung vorgekommen sind und von entscheidendem Einfluss auf deren Ergebnis gewesen sind oder sein könnten.

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft dankt René Nef für die Teilnahme an der Versammlung, für das Interesse an der Kirchgemeinde und für das Vertrauen.

Degersheim, 9. April 2026



Evangelisch-
Reformierte
Kirchgemeinde
Degersheim

Jandira Müller, Aktuarin

René Nef, Präsident